

Bildgravur auf Fremdartikel

Gravur von Graustufenbildern auf angelieferte Artikel - sofern materialtechnisch möglich
(Berechnung auf Basis bearbeiteter Gesamtfläche plus Kosten für eventuelle Parameterfindung)



(max. bearbeitbare Gravurfläche 70 x 70mm)

Die zwei Möglichkeiten einer Bildvorlage



Wichtig für eine Bildvorlage ist zunächst der Gesamteindruck des Bildes. Starke Unterschiede zwischen Licht und Schatten sollte das Bild nicht aufweisen. Zudem ist ein größerer 'Blitzfleck' auf dem Motiv eher ungünstig.

Als weiterer Schwerpunkt gilt die Bildschärfe. Diese sollte doch schon wichtige Details klar darstellen. Ist das Motiv viel größer als die spätere Gravur, kann auch eine leichte Unschärfe im Bild vorhanden sein. Durch das Verkleinern des Motivs auf die gewünschte Gravurgröße wird diese Unschärfe verringert.

Das Bildmotiv wird vom Laser mit einem Verfahren auf das Material aufgebracht, das dem eines Tintenstrahldruckers ähnlich ist. Durch die stufenweise Umsetzung der Farbwerte in Grauwerte wird die Umsetzung in ein Graustufenbild möglich.



Das Segelschiff wiederum kann mit zwei verschiedenen Verfahren aufgebracht werden:

Zum einen als Bildgravur, wie oben erläutert. Zum anderen als schneller ausführbare VEKTOR-Vorlage. Hierbei wird die verwendbare Vorlage mittels eines speziellen Programms neu 'abgetastet'. Dabei werden die Hauptlinien neu erstellt und in Vektoren (Linien mit Koordinaten) umgewandelt. Hierbei ist allerdings kein direktes Umsetzen aller Graustufen möglich - alle neuen Linien erhalten die gleiche Farbe.

Einen 'Graustufeneffekt' erzielt man hierbei nur, durch die enge oder weniger enge Aneinanderreihen der einzelnen Linien.

Nicht jedes Bild eignet sich für eine solche Umsetzung. Möglich ist die Wandlung nur, wenn klare Linien (auch mehrfarbig) erkennbar sind und der Wandel in eine Farbe den Gesamteindruck des Motivs nicht unkenntlich macht.